

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Handarbeitsunterricht an Höheren Mädchenschulen**

**Umhauer, Marie**

**Karlsruhe, 1912**

I. Aufgabe und Ziel des Handarbeitsunterrichts

[urn:nbn:de:bsz:31-109327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109327)



## I. Aufgabe und Ziel des Handarbeits- unterrichtes.

Die Schule hat in der Ausbildung ein einheitliches Ziel zu erstreben, nämlich die Kinder soweit zu führen, daß ihnen eine spätere Berufswahl offensteht. Diese Aufgabe ist neben dem Elementarunterricht auch dem Handarbeitsunterricht zugewiesen.

Die Aufgabe des Handarbeitsunterrichtes ist zunächst die, die Kinder in den technischen Fertigkeiten auszubilden. Leicht ist diese Aufgabe nicht. Wenn man bedenkt, daß eine ganze Schar kleiner Mädchen bei einer Lehrerin zusammenkommt, die die Aufgabe hat, alle diese schwerfälligen Händchen geschickt und gewandt zu machen, so wird man leicht begreifen, daß dies nicht so einfach ist.

Und wir brauchen heutzutage im Leben geschickte Hände trotz aller Maschinen. Eine ungeschickte Hand wird später auch nicht eine fein konstruierte Maschine zu handhaben wissen. Aus diesem Grunde ist die Ansicht eine ganz irrige, daß z. B. das Handnähen eine unnötige Arbeit sei. Nur das pünktliche Handnähen, wie überhaupt die Handarbeit, legt bei den Mädchen den Grund zur späteren Geschicklichkeit, zur Handfertigkeit.

Doch die Geschicklichkeit allein ist nicht die Hauptsache. Die rein mechanische Arbeit wäre eine Arbeit ohne Kern und inneres Leben, wenn dabei nicht ein gestecktes Ziel ins Auge gefaßt wäre. Heutzutage ist es unumgänglich notwendig, daß jedes schulentlassene Mädchen im stande ist, die notwendigsten weiblichen Handarbeiten selbständig und richtig anzufertigen, und daß es das dazu notwendige Material zu beurteilen weiß, denn diese Kenntnisse machen einen wesentlichen Bestandteil der weiblichen Bildung für jedes Mädchen aus, welchem Stande und Berufe es auch angehören möge. Fast jeder weibliche Beruf baut sich auf dem Verständnis der notwendigen weiblichen Handarbeiten auf; wieviel Segen bringt eine junge



Frau ins eigene Heim, die versteht, Wäsche und Garderobe in gutem Stande zu erhalten und Neues hinzuzufügen.

Damit ist die Aufgabe einer Handarbeitslehrerin aber auch nur zu einem Teil erfüllt. Sie darf nicht aus den Augen verlieren, ihre Arbeit mit der Arbeit der anderen Lehrkräfte in Verbindung zu bringen. Wie jene neben der Geistesbildung die Bildung von Herz und Gemüt anstreben, so gibt auch der Arbeitsunterricht unendlich viel Gelegenheit, sich in dieser Richtung zu betätigen. Mit den ersten kleinen Handarbeiten, die das Kind anfertigt, können viele sittliche Eigenschaften in das Kind eingepflanzt werden. Seine spätere Arbeitsgewohnheit wurzelt größtenteils in einem richtig erfaßten, gewissenhaft erteilten Handarbeitsunterricht. Die Handarbeiten erfordern ja Sauberkeit, Pünktlichkeit, Ordnungsliebe, guten Willen, Aufmerksamkeit, Ausharrlichkeit. Wenn die Arbeitslehrerin außer diesen Tugenden das Interesse für die Arbeit, die Schaffensfreude, das Gefühl der Leistungsfähigkeit, den Schönheits-, Formen- und Farbeninn in dem Kinde zu wecken und zu pflegen versteht, so hat sie ihre Aufgabe voll und ganz erfüllt. So ist der Arbeitslehrerin ein großer Anteil der Bildung, ja auch der Erziehung der weiblichen Jugend anheimgegeben.

Um diese Pflichten alle erfüllen zu können, muß die Arbeitslehrerin durchdrungen sein von dem Ernste und der Wichtigkeit ihres Berufes, sie muß beseelt sein von dem Gedanken, die Kinder in der gegebenen Art und Weise unterrichten zu wollen, und so wird der Arbeitsunterricht im Stande sein, seine hohe Aufgabe zum Segen der Familie und des Volkes in vollkommenem Maße zu erfüllen.

## II. Die methodische Behandlung des Handarbeitsunterrichtes.

Eine feststehende Sache ist die, daß der Handarbeitsunterricht die Aufgabe hat, die Schülerinnen in technischen Fertigkeiten zu unterweisen, sie zum Verständnis und zur Selbständigkeit in der Anfertigung der notwendigen weiblichen Handarbeiten zu führen, sie zu lehren, praktische Arbeit mit Schönheit zu verbinden, und durch den Unterricht erzieherisch auf sie einzuwirken. Der Handarbeitsunterricht muß den Mädchen einen wesentlichen Teil ihrer Bildung, die die Schule anstrebt, mit in das Leben geben.